

Lieder ganz ohne Kirchenmuff

Fritz Baltruweit beeindruckt im Mitsing-Konzert in der St.-Sixti-Kirche

VON AXEL JANSSEN

Northeim – Weiße Haare und stets ein freundliches Lächeln im Gesicht: Fritz Baltruweit, Pfarrer im Ruhestand und wohl der bekannteste Komponist und Liedermacher der evangelischen Kirche, verkörpert geradezu den gütigen Pastor und Seelsorger. Die musikalische Stimme des Protestantismus trat gemeinsam mit Superintendent Jan von Lingen zur Festwoche der Wiedereröffnung der Northeimer Sixti-Kirche auf.

Auf Kirchentagen begeistert Baltruweit Zehntausende – in der frisch renovierten und mit einer wunderbaren neuen Tonanlage versehenen Sixti-Kirche waren es ein paar weniger: Aber auch ohne große Werbung zieht Baltruweit regelmäßig Kirchgänger und Sangesbegeisterte in seinen Bann.

Beim Mitsingkonzert anlässlich der Wiedereröffnung der Sixti-Kirche durfte dann auch endlich wieder mitgesungen werden – etwas verhalten oder mit Maske, doch Baltruweits Klassiker wie „Gott gab uns Atem“, „Wo ein Mensch vertrauen gibt“, Volkslieder wie „Die Gedanken sind frei“ und moderne Evergreens von Reinhard Mey wurden munter mitgesungen. Ob mit Textvorlage oder frei aus dem Gedächtnis, die rund 80 Zuhörer und Mitsinger fühlten die Geborgenheit, die Baltruweits Tex-



Konzertierten gemeinsam in Northeim: Superintendent Jan von Lingen begleitete Liedermacher Fritz Baltruweit (rechts) in der renovierten St.-Sixti-Kirche.

FOTO: AXEL JANSSEN

te und Melodien ausstrahlen. Mehr als 1000 Lieder hat der gebürtige Gifhorner komponiert, 34 Schallplatten, 21 CDs, Liederbücher und liturgische Schriften seit 1976 veröffentlicht – und es ist noch lange nicht zu Ende. Neben einem privaten Lied, das dem Superintendenten-Paar von Lingen zugedacht war, überraschte Baltruweit sein Publi-

kum mit einem neuen, eher sozialkritischen Lied: In „Nimm Dein Herz in die Hand“ kommen Lästermäuler, Rassismus, Umweltzerstörung vor. Doch es überwiegt die positive Grundstimmung: „Sieh das, was schön ist, was dich trägt, und auch das, was ziemlich quer dazu steht“, spricht sich Baltruweit für ein offenes Auge und

vor allem ein offenes Herz für seine Mitmenschen aus.

Neben Baltruweit begleitete Superintendent Jan von Lingen, ebenfalls als Liedermacher und -sänger bekannt, gefühlvoll auf der Westerngitarre als Gegenpol zur klassischen Fingerpicking-Gitarre von Baltruweit.

Über die neue Tonanlage, die während der Renovie-

rung vom Förderverein St. Sixti beschafft wurde, war das Duo unaufdringlich, aber gleichzeitig an vielen Stellen in der Kirche präsent hörbar. Zusammen mit dem jetzt strahlenden Innenraum entstand eine entspannte Atmosphäre evangelischen Glaubens, die rein gar nichts mit der Muffigkeit alter Kirchen tradition zu tun hatte.